D 13614

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

2000	Ausgegeben zu Wiesbaden am 14. Juli 2000	Nr. 17

Tag	Inhalt	Seite
11. 7. 00	Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz ..... *Ändert GVBl. II 800-46*	354
5. 7. 00	Gefahrenabwehrverordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit (KampfhundeVO) ..... *GVBl. II 310-86*	355
3. 7. 00	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Hochschulen des Landes Hessen im Wintersemester 2000/2001 (Zulassungszahlenverordnung 2000/2001) ..... *GVBl. II 70-212*	357
30. 6. 00	Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Zugang besonders befähigter Berufstätiger zu den Universitäten im Lande Hessen ..... *Ändert GVBl. II 70-174*	361
	Berichtigung	362

Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz*)

Vom 11. Juli 2000

Aufgrund des § 1 Satz 1 des Gesetzes zur Bestimmung von Zuständigkeiten vom 3. April 1998 (GVBl. I S. 98) wird verordnet:

Artikel 1

Die Zuständigkeitsverordnung Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz vom 2. Juni 1999 (GVBl. I S. 319) wird wie folgt geändert:

1. In § 4 Nr. 3 wird als Buchst. h angefügt:

   „h) als zuständige Behörde nach § 8 Abs. 2 Satz 4 der Zusatzabgabenverordnung vom 12. Januar 2000 (BGBl. I S. 27),".

2. § 6 Nr. 3 wird wie folgt geändert:

   a) Der bisherige Wortlaut wird Buchst. a.

   b) Als Buchst. b wird angefügt:

   „b) als zuständige Landesstelle, Landesstelle und zuständige Stelle im Sinne der Zusatzabgabenverordnung,".

3. In § 14 wird als Satz 2 angefügt:

   „Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2005 außer Kraft."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Juli 2000

Hessische Landesregierung

Für den Ministerpräsidenten

der Minister der Finanzen

Weimar

Der Minister für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Dietzel

*) Ändert GVBl. II 800-46

Gefahrenabwehrverordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit (KampfhundeVO)*)

Vom 5. Juli 2000

Aufgrund des § 72 Abs. 1 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Fassung vom 31. März 1994 (GVBl. I S. 174, 284), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Mai 2000 (GVBl. I S. 278), wird für das Land Hessen verordnet:

§ 1

Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit

Als Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit (Kampfhunde) im Sinne dieser Verordnung gelten die folgenden Rassen und Gruppen von Hunden sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden:

1. American Pitbull Terrier oder Pit Bull Terrier,
2. American Stafford Terrier oder American Staffordshire Terrier,
3. Staffordshire Bullterrier,
4. American Bulldog,
5. Bandog,
6. Bullmastiff,
7. Bullterrier,
8. Bordeaux Dogge, Dogue de Bordeaux,
9. Dogo Argentino,
10. Fila Brasileiro,
11. Kangal (Karabash),
12. Kaukasischer Owtscharka,
13. Mastiff,
14. Mastin Espanol,
15. Mastino Napoletano,
16. Tosa Inu.

§ 2

Verbot der Haltung

Die Haltung eines Kampfhundes bedarf der Erlaubnis. Diese wird nur erteilt, wenn ein berechtigtes Interesse für die Haltung nachgewiesen wird und ein Antrag auf Erteilung der Erlaubnis bis zum 15. August 2000 schriftlich bei der nach § 5 zuständigen örtlichen Ordnungsbehörde gestellt wird.

§ 3

Führen und Halten von Kampfhunden

(1) Ein Kampfhund darf außerhalb des eingefriedeten Besitztums sowie in Häusern mit mehreren Wohnungen außerhalb der Wohnungen der Hundehalterin oder des Hundehalters nur an der Leine und mit Maulkorb geführt werden. Die Person, die den Hund führt, muss das 18. Lebensjahr vollendet haben sowie körperlich und geistig in der Lage sein, den Hund sicher zu führen.

(2) Grundstücke und Zwinger, auf oder in denen ein Kampfhund gehalten wird, sind so einzuzäunen und zu sichern, dass Personen außerhalb dieser Grundstücke und Zwinger nicht gefährdet werden können, insbesondere ein Entweichen des Kampfhundes ausgeschlossen ist. Bei jedem Zugang zu ihrem oder zu seinem Besitztum oder zu ihrer oder zu seiner Wohnung hat die Halterin oder der Halter ein leuchtend rotes Warnschild im Mindestformat 15 mal 21 Zentimeter mit der deutlich lesbaren Aufschrift „Vorsicht, gefährlicher Hund!" anzubringen.

(3) Kampfhunde sind zu kastrieren oder zu sterilisieren.

§ 4

Zucht-, Handels- und Erwerbsverbot

Zucht, Kreuzung, Handel, Erwerb sowie die Abgabe von Kampfhunden sind verboten. Zulässig bleibt die Abgabe an und die Annahme durch Tierheime in gemeinnütziger Trägerschaft sowie durch Inhaber einer Erlaubnis nach § 2.

§ 5

Zuständigkeit

Zuständig für die Durchführung dieser Verordnung ist die örtliche Ordnungsbehörde.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 77 Abs. 1 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. nach dem 16. Oktober 2000 entgegen § 2 Satz 1 einen Kampfhund ohne Erlaubnis hält,
2. entgegen § 3 Abs. 1 Satz 1 einen Kampfhund nicht anleint oder ohne Maulkorb führt oder laufen lässt,
3. entgegen § 3 Abs. 1 Satz 2 einen Kampfhund führt,
4. entgegen § 3 Abs. 2 Satz 1 ein Grundstück oder einen Zwinger nicht ausreichend sichert,
5. entgegen § 3 Abs. 2 Satz 2 kein Warnschild anbringt,

*) GVBl. II 310-86

6. entgegen § 3 Abs. 3 den Kampfhund nicht kastrieren oder sterilisieren lässt,
7. gegen ein Verbot nach § 4 Satz 1 verstößt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit im Sinne des § 77 Abs. 1 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 7

In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

(1) Die Gefahrenabwehrverordnung über das Halten von Hunden vom 15. August 1997 (GVBl. I S. 279) bleibt unberührt.

(2) Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2004 außer Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juli 2000

Der Hessische Minister
des Innern und für Sport

Bouffier

Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Hochschulen des Landes Hessen im Wintersemester 2000/2001 (Zulassungszahlenverordnung 2000/2001)*)

Vom 3. Juli 2000

Aufgrund des § 6 Abs. 3 des Gesetzes zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 18. Mai 1993 (GVBl. I S. 159) wird verordnet:

§ 1

In den nachfolgend aufgeführten Studiengängen werden zur Aufnahme von Studienanfängerinnen und Studienanfängern in das erste Fachsemester sowie zur Aufnahme von Studierenden in höhere Fachsemester an den Hochschulen des Landes Hessen zum Wintersemester 2000/2001 folgende Zulassungszahlen festgesetzt:

A. Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor, Diplom, Magister oder Staatsexamen (ohne Lehrämter)

Hochschule/Studiengang	Fachsemester									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Technische Universität Darmstadt										
Architektur	227	0	205	0	205	0	205	0		
Biologie	146									
Psychologie	60	0	48							
Wirtschaftsinformatik	100									
Wirtschaftsingenieurwesen/ Schwerpunkt Bauingenieurwesen	100									
Wirtschaftsingenieurwesen/ Schwerpunkt Elektrotechnik	90									
Wirtschaftsingenieurwesen/ Schwerpunkt Maschinenbau	100									
2. Fachhochschule Darmstadt										
Architektur	110	0	100	0	100	0	100	0		
Betriebswirtschaftslehre	60									
Informatik	304	0								
Information und Dokumentation	54	0	50	0	50	0	50	0		
Innenarchitektur	55	0	45	0	45	0	45	0		
Media System Design	55	0	50	0	50	0	50	0		
Sozialpädagogik	155	0	130	0	130	0	130			

*) GVBl. II 70-212

Hochschule/Studiengang	Fachsemester									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main										
Betriebswirtschaftslehre	400	320	320	320	320	320	320	320		
Biochemie	40	0	40	0	40	0	40	0		
Bioinformatik	30	0	0	0	0	0	0	0		
Biologie	195									
Lebensmittelchemie	19	15	15	15	15	15	15	15		
Medizin	190	183	183	183	143	143	143	143	143	143
Medizin (nur vorklinischer Studienabschnitt)	10	0	0	0						
Pharmazie	82	58	58	58	58	58	58	58		
Psychologie	50	41	41	41	41	41	41	41		
Rechtswissenschaft	475									
Theater-, Film- und Medienwissenschaft	73	0	57	0	57	0	57	0		
Wirtschaftspädagogik	26	25	25	25						
Zahnmedizin	58	48	48	48	48	48	48	48	48	48
4. Fachhochschule Frankfurt am Main										
Architektur	87	86	86	86	86	86				
Betriebswirtschaft	68	80	120	80	120	80				
Internationaler Studiengang Finance and Law	36	0	36							
Informatik	212	0	125							
Pflege	60	0	60	0	60	0				
Pflegemanagement	0	30	0	30	0	30				
Public Management	36	0								
Sozialarbeit	120	120								
Sozialpädagogik	150	0								
Wirtschaftsrecht	40	0	40							
5. Fachhochschule Fulda										
Betriebswirtschaft	95									
Haushalt und Ernährungswirtschaft	66	0	65	0	65	0				
Informatik	212									
Internationales Management	33	0								
Pflege	50									
Sozialwesen	173									
6. Justus-Liebig-Universität Gießen										
Betriebswirtschaftslehre	255									
Biologie	125	0	125	0						
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	176	100	176	100						
Medizin	170	170	170	170	145	135	135	135	135	135
Pädagogik	112									
Psychologie	121	0	121	0						
Rechtswissenschaft	350									
Tiermedizin	210	0	210	0	210	0	210	0	210	0
Zahnmedizin	32	29	29	29	29	29	29	29	29	29

Hochschule/Studiengang	Fachsemester									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
7. Fachhochschule Gießen-Friedberg										
Betriebswirtschaft	140	60	140	60	140	60				
Informatik	250	80	130	80	130	80				
Medieninformatik	100	0	100	0	0	0				
Orthopädie- und Rehatechnik	10	0	10	0	10	0				
Wirtschaftsinformatik	100	0	50							
8. Universität Gesamthochschule Kassel										
Architektur	80	0	100	0	100	0	100	0		
Biologie	80									
Landschaftsplanung	65	0	65	0	65	0	65	0		
Sozialwesen	330	0	330	0						
Stadtplanung	40	0	40	0	40	0	40	0		
Wirtschaftswissenschaften	330	0	330	0	330	0	330	0		
9. Philipps-Universität Marburg										
Betriebswirtschaftslehre	145	60	130	60						
Biologie	154									
Humanbiologie	60	0	40	0						
Medizin	320	0	151	151	132	121	121	121	121	121
Medizin (nur vorklinischer Studienabschnitt	51	0	0	0						
Pharmazie	93	80	80	80	79	79	79	79		
Politikwissenschaft (Diplom)	120	0	30	60						
Psychologie	125	0	105	0	105	0	105	0		
Rechtswissenschaft	360									
Zahnmedizin	29	27	27	27	27	27	27	27	27	27
10. Fachhochschule Wiesbaden										
Architektur	45	43	43	43	43	43	43	43		
Berufsintegrierter Studiengang Elektrotechnik	30	0								
Berufsintegrierter Studiengang Maschinenbau	30	0								
Betriebswirtschaft	80	80	80	80	80	80	80	80		
Informatik	232	0	200							
Innenarchitektur	34	32	32	32	32	32				
International Business Administration	50	50	50	50	50	50	50	50		
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	50	45	45	40	40					
Kommunikationsdesign	30	32	32	32	32	32				
Kommunikationsdesign für Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung nach § 68 Abs. 4 Satz 2 des Hessischen Hochschulgesetzes vom 3. November 1998 (GVBl. I S. 431, 559), geändert durch Gesetz vom 2. Juli 1999 (GVBl. I S. 361)	3									
Landespflege	42	0	42	0	42	0	42	0		
Medienwirtschaft	38	35	35	35	35	35	35	35		
Sozialwesen	150	0	120							
Versicherungsmanagement/ Financial Services	80	80	80							

B. Studiengänge mit Abschluss Erste Staatsprüfung für ein Lehramt

Hochschule/Studiengang	Fachsemester 1	2	3	4	5	6	7	8
1. Justus-Liebig-Universität Gießen								
Studiengang für das Lehramt an Grundschulen	180							
Sonderpädagogische Fachrichtungen für das Lehramt an Sonderschulen	205							

C. Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge

Hochschule/Studiengang	Fachsemester 1	2	3	4
1. Fachhochschule Frankfurt am Main				
Wirtschaftsingenieurwesen	36			
2. Universität Gesamthochschule Kassel				
Supervision	35			

§ 2

(1) In den in § 1 aufgeführten Studiengängen werden Bewerberinnen und Bewerber

1. in das erste Fachsemester nach Maßgabe der Vorschriften der Vergabeverordnung ZVS vom 18. Dezember 1997 (GVBl. 1998 I S. 4), geändert durch Verordnung vom 24. November 1998 (GVBl. I S. 518), oder der Vergabeverordnung Hessen vom 28. Juni 1991 (GVBl. I S. 238), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. Dezember 1997 (GVBl. 1998 I S. 19),
2. in höhere Fachsemester nach Maßgabe der Vorschriften der Vergabeverordnung Hessen

zugelassen und von der Hochschule aufgenommen.

(2) In den Studiengängen, die an den Hochschulen des Landes eingerichtet sind, die jedoch in § 1 nicht aufgeführt sind, bestehen keine Zulassungsbeschränkungen. Studienorganisatorische Maßnahmen, die einen Studienbeginn nur zu einem Wintersemester oder nur zu einem Sommersemester vorsehen, bleiben unberührt.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft; sie tritt am 31. März 2001 außer Kraft.

Wiesbaden, den 3. Juli 2000

Die Hessische Ministerin
für Wissenschaft und Kunst
Wagner

Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Zugang besonders befähigter Berufstätiger zu den Universitäten im Lande Hessen*)

Vom 30. Juni 2000

Aufgrund des § 68 Abs. 5 des Hochschulgesetzes vom 3. November 1998 (GVBl. I S. 431, 559), geändert durch Gesetz vom 2. Juli 1999 (GVBl. I S. 361), wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung über den Zugang besonders befähigter Berufstätiger zu den Universitäten im Lande Hessen vom 30. Juli 1993 (GVBl. I S. 401), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Dezember 1996 (GVBl. 1997 I S. 6), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 2 wird Satz 2 gestrichen.
2. In § 3 wird als Abs. 5 angefügt:

„(5) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 kann im Jahr 2000 einmalig ein Antrag zur Hochschulzugangsprüfung für die Studiengänge Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie bis zum 15. August 2000 schriftlich bei der Universität gestellt werden, an der die Bewerberin oder der Bewerber studieren will."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 2000 in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 30. Juni 2005 außer Kraft.

Wiesbaden, den 30. Juni 2000

Die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Wagner

*) Ändert GVBl. II 70-174

Berichtigung

Betr.: Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (VwKostO-MWK) vom 20. Juni 2000 (GVBl. I S. 317)

Das Verwaltungskostenverzeichnis ist wie folgt zu berichtigen:

1. In Nr. 111 Spalte 4 ist die Zahl „200" zu streichen.
2. In Nr. 253 muss es in Spalte 4 statt „300" richtig „30" heißen.
3. In Nr. 261 und in Nr. 262 muss es jeweils in Spalte 4 statt „12,505" richtig „12,50" heißen.

Absender: A. Bernecker Verlag GmbH
Unter dem Schöneberg 1
34212 Melsungen
PVSt, DPAG
Entgelt bezahlt

Herausgeber: Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden
Verlag: A. Bernecker Verlag GmbH,
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen,
Telefon (0 56 61) 7 31-0, Fax (0 56 61) 73 14 00
ISDN: (0 56 61) 73 13 61, Internet: www.bernecker.de

Druck: A. Bernecker GmbH & Co. Druckerei KG,
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen,
Telefon (0 56 61) 7 31-0, Fax (0 56 61) 73 12 89

Vertrieb und Abonnementverwaltung:
Faber Direktmarketing, Bunsenstraße 200, 34127 Kassel,
Tel.: (05 61) 9 83 66 25, Fax: (05 61) 9 83 66 33

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Abbestellungen zum 31. Dezember müssen spätestens am 15. November schriftlich beim Verlag vorliegen. Fälle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und dergleichen entbinden den Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Schadensersatzleistungen.

Bezugspreis: Der jährliche Bezugspreis beträgt 91,-- DM einschl. MwSt. und Versand. Einzelausgaben kosten bis zu einem Umfang von 16 Seiten DM 7,--. Bei stärkeren Ausgaben erhöht sich der Preis um 5,60 DM je zusätzlich angefangener 16 Seiten. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Porto und Verpackung.